

OPFER-NOTRUF 0800 112 112

## „SAGEN SIE DIE WAHRHEIT UND NICHTS ALS DIE WAHRHEIT“

### Wahrheitsfindung und Prozessbegleitung



„Wahrheitsfindung im Strafprozess“ war das Thema des diesjährigen Kongresses des „Forum Staatsanwälte“ Ende Juni in Tirol.

**Redaktion:** Frau Nachbaur, Sie haben bei Ihrem Vortrag beim Kongress „Forum der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte“ eine recht gewagte These aufgestellt. Sie sagten: Prozessbegleitung ist nicht in erster Linie dazu da, die „Wahrheit von Opfern“ über ein Verbrechen ans Licht zu bringen. Wozu ist sie denn da?

**Nachbaur:** Zuerst muss man einmal sagen, dass jede Zeugin und jeder Zeuge, und dazu gehört selbstverständlich das Verbrechensoffer, darauf hingewiesen wird, vor Gericht die Wahrheit zu sagen. Das ist die Aufgabe des Zeugen, der Zeugin. Unsere Aufgabe von der Opferhilfe ist aber, das Opfer davor zu schützen, dass es durch die Erlebnisse des Gerichtsprozesses ein zweites Mal zum Opfer wird.

**Redaktion:** Was hat das mit der Wahrheitsfindung zu tun?

**Nachbaur:** Es kommt darauf an, wie man „Wahrheit“ definiert. Es ist fast einfacher damit zu beginnen, was nicht die Wahrheit ist. Juristisch gesehen gibt es den Tatbestand der „Falschaussage“. Eine absichtliche Falschaussage ist höchst selten. Häufiger sind die Fälle, in denen die Erinnerung verzerrt wird – etwa durch eine Traumatisierung. Auch wenn Opfer wiederholt von Polizei und Gericht befragt werden, verändert sich die Aussage immer ein wenig. Das sind ganz natürliche Prozesse, so funktioniert unser Gehirn und unsere Erinnerung. Opfern darf daraus kein Vorwurf gemacht werden. Und es sollte deswegen nicht an ihrer Glaubwürdigkeit gezweifelt werden.

**Redaktion:** Trainieren Sie in der Prozessbegleitung mit den Betroffenen die Aussagen?

**Nachbaur:** Nein, das machen wir nicht. In der Vorbereitungsphase zu einer Vernehmung informieren wir die Opfer darüber, mit welchen Fragen sie rechnen müssen oder wir klären darüber auf, wie detailliert gefragt werden kann. Inhalte der Aussage werden nicht besprochen. Denn Zeuginnen, die über die gerichtlichen Abläufe Bescheid wissen, die sicher sein können, dass jemand an ihrer Seite auf ihre Rechte achtet, haben auch keine Angst. Und wer keine Angst hat, kann viel besser auf Fragen antworten.

**Redaktion:** Also doch Prozessbegleitung im Dienste der Wahrheitsfindung?

**Nachbaur:** Vielleicht ist die „Wahrheit“ ein Ne-

benprodukt der Prozessbegleitung. In erster Linie geht es immer um die Schonung und Stärkung der Opfer. Eine Falschaussage bedeutet psychischen Stress. Darauf sollte sich niemand einlassen. Abgesehen davon ist es ethisch nicht vertretbar. Ich habe einmal eine ältere Dame begleitet, die Opfer eines Raubes geworden war. Bei der Polizei konnte sie den Verdächtigen auf einem Foto identifizieren. Bei der Gerichtsverhandlung war der Angeklagte frisch rasiert, adrett frisiert und trug einen Anzug. Die Dame war sich nicht sicher, ob es sich um den Räuber handelte und deshalb blieb sie dabei, dass sie den Angeklagten nicht eindeutig identifizieren konnte. Die Richterin war darüber sichtlich enttäuscht, da die ausgezeichnete Aussage der Betroffenen jetzt nichts mehr wert war und nicht zu einer Verurteilung



**Opferhilfe-Leiterin Dina Nachbaur**

führen konnte. In der Nachbesprechung war die Dame ein bisschen zerknirscht, ob sie eh alles richtig gemacht habe. Ich bin mir heute noch sicher, dass es für die Dame wichtig war, bei ihrer Wahrheit zu bleiben und ihre Zweifel nicht weg zu wischen. Die meisten Menschen haben ein sehr feines Unrechtsbewusstsein. Sie hat alles richtig gemacht.

**Redaktion: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten an die gerichtliche Zeugenbefragung, welcher wäre das?**

**Nachbaur:** Ich würde mir wünschen, dass vor Gericht berücksichtigt wird, dass Opfer über eine Ausnahmesituation berichten müssen. Erinnerungen daran sind schmerzhaft und manchmal auch verzerrt. Darüber sollte es bei den Strafverfolgungen Wissen und Verständnis geben.

**OPFER-NOTRUF**  
**0800 122 122**  
**WWW.OPFERNOTRUF.AT**

**Ende gut, alles...?**

**100 ehemalige Zöglinge aus Kaiserebersdorf und Wiener Neudorf erhalten Entschädigungen.**

Für 100 ehemalige Zöglinge der Bundeserziehungsanstalten Kaiserebersdorf und Wiener Neudorf gibt es zwar keine Wiedergutmachung, aber Anerkennung für das unfassbare Leid, das sie erlebt haben. Der WEISSE RING bearbeitete in den vergangenen drei Jahren im Auftrag des Bundesministeriums für die Justiz 120 Anträge von ehemaligen Zöglingen. Die Kinder und Jugendlichen, die in den 50er, 60er und 70er Jahren von den Erziehungsanstalten betreut wurden, berichteten über schwerste körperliche Übergriffe, Misshandlungen, Psychoterror und Zwangsarbeit unter besonders menschenverachtenden Bedingungen. In einem unabhängigen ExpertInnen-Gremium wurde jeder einzelne Fall, basierend auf von Psychologinnen erstellten Clearing-Berichten, genauestens untersucht.

In 100 Fällen gewährte das Gremium eine Entschädigung in der Höhe von bis zu 25.000 Euro und Psychotherapie. „Niemand kann das erlittene Unrecht dieser Jugendlichen wiedergutmachen“, sagt die für die Untersuchung zuständige Juristin und Mitarbeiterin des WEISSEN RINGES, Barbara Unterlerchner. „Die finanzielle Entschädigung ist eine Anerkennung ihres Leids, muss aber eine symbolische Geste bleiben.“

**WIEN**



**Mag. Johann Bezdeka, BMI, Wiener Gemeinderat Ernst Holzmann, Nationalratsabgeordnete Nurten Yilmaz, Stadtrat Christian Oxonitsch, Eva-Maria Hatzl, ehem. Bezirksvorsteherin Simmering, Udo Jesionek, WEISSER RING**

**Fair Play**

*Kicken für einen guten Zweck beim diesjährigen Benefiz-Fußball-Turnier gegen Gewalt und Diskriminierung am 7. März 2015 in Simmering.*

Was gibt es Schöneres als ein gutes Fußball-Match unter Freunden? Ein gutes Fußball-Match unter Freunden für einen guten Zweck. „Fair Play“, das schon traditionelle Benefiz-Fußball-Turnier zwischen den legendären Mannschaften „SAF 09“ und den „Marokko-Boys“ wurde heuer um einen neuen Player, den „Young Volks“ von der Volkshilfe Wien, erweitert. Der Spendenerlös (jeweils 543,30 Euro) ging zu gleichen Teilen an den WEISSEN RING und die Volkshilfe Wien. Unser besonderer Dank gilt René Pfeifer, dem SWV-Vorsitzenden Simmering, Obmann SC Ostbahn XI und Inhaber der „Weinschenke Alt Simmering“. Er hat dem WEISSEN RING nicht nur Sportplatz, Festzelt und das Personal kostenlos zur Verfügung gestellt, sondern auch die Einnahmen aus der Gastronomie und den Hauptpreis – ein Fahrrad – gespendet. Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr!

**Champions am Heldenplatz**

*Der Tag des Sports war auch in seiner 15. Auflage ein voller Erfolg.*

Bereits zum 15. Mal lud das BMI auf den Heldenplatz. Prominente SportlerInnen, PolitikerInnen, Gewinnspiele und eine grandiose Stimmung begleiteten den diesjährigen Event. Der WEISSE RING war durch Dina Nachbaur, Renate Lechner und Helga Leopold am Stand des Innenministeriums vertreten. Neben SpitzensportlerInnen, wie zum Beispiel dem Skiflug-Star Andreas Kofler, interessierten sich auch viele der zahlreichen Passantinnen und Passanten für die Arbeit des WEISSEN RINGES. Ganz besonders freuen wir uns über die herzlichen Lobesworte für unsere Arbeit von Frau Innenminister Johanna Mikl-Leitner.



**Renate Lechner, WEISSER RING, Andreas Kofler, Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Dina Nachbaur, WEISSER RING**



**Wiener Landtagspräsident Harry Kopietz, Renate Windbacher, WEISSER RING, Bürgermeister Michael Häupl, Stadträtin Sonja Wehsely, SeniorInnenbeauftragte Angelika Rosenberger-Spitzky**

**WEISSER RING beim SeniorInnentag im Rathaus**

Mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm und zahlreichen Informationsständen wurde am 8. Oktober 2015 im Wiener Rathaus der „Wiener SeniorInnentag“ begangen. Bürgermeister Michael Häupl, der Erste Präsident des Wiener Landtages, Harry Kopietz, Gesundheits- und Sozialstadträtin Sonja Wehsely sowie die SeniorInnenbeauftragte der Stadt Wien, Angelika Rosenberger-Spitzky, informierten sich am Stand des WEISSEN RINGES über die aktuellen Broschüren und die Angebote der Verbrechenopferhilfe. Für die ehrenamtliche Standbetreuung sorgten Renate Windbacher und Theodor Stren.

**STEIERMARKE**

**Der WEISSE RING – Verbrechenopferhilfe im Einzelhandel**

In den vergangenen Jahren hat sich die Kooperation zwischen dem WEISSEN RING und großen Handelsorganisationen auf vielen Ebenen intensiviert. Workshops und Informationsarbeit mit den betroffenen MitarbeiterInnen direkt in den Unternehmen tragen viel zum Gefühl deren subjektiver Sicherheit bei. Dieser Weg soll in Zukunft weiter beschritten werden.



**Frank Hensel, Vorstandsvorsitzender der REWE International, Gabriele Weissenbacher und Alfred Maier vom WEISSEN RING Steiermark**

**REWE Österreich**

Alfred Maier und Gabriele Weissenbacher vom WEISSEN RING Steiermark wurden zur REWE Betriebsrätekonferenz in Loipersdorf vom 14.–15. April eingeladen. Sie präsentierten die Arbeit des WEISSEN RINGES und führten eine Reihe von Beratungs- und Informationsgespräche.

**Spar Steiermark**

Ebenfalls sehr herzlich und mit großem Interesse aufgenommen wurde der WEISSE RING von der Betriebsleitung, der Filialorganisation und dem Vertrieb von Spar-Steiermark.



**Eva Maria Faßhold, Leiterin Koordination Filialorganisation SPAR, Sabine Weber und Susanne Kammerhofer vom WEISSEN RING Steiermark, Jörg Bernert, BA, Leiter Vertrieb**

**SALZBURG**



**Thomas Lehmert und Karin Linecker, WEISSER RING Salzburg, Kurt Walker, LKA Salzburg**

**Danke LKA Salzburg!**

Am 10. Juli 2015 dieses Jahres nahm Thomas Lehmert für den WEISSEN RING Salzburg von Kurt Walkers und Karin Linecker zwei Geschenke entgegen. Das eine ist eine Sammelspende des Sparvereins der Krippo Salzburg in der Höhe von 333 Euro und das andere ist das rege Interesse und die gute Zusammenarbeit durch die Damen und Herren von der Kriminalpolizei. Wir freuen uns sehr darüber und bedanken uns im Namen aller Verbrechenopfer, die wir schon in Salzburg betreut haben und noch betreuen werden.

**OBERÖSTERREICH**



**Christian Pilz, WEISSER RING, Landesrat Max Hiegelsberger, Lisi und Pepi Dötzl-Strobl**

**Der Kieberer & Der Haberer**

Im August 2013 wurde während eines Notarzteinsatzes ein Winzerherz gerettet und eine Idee geboren. Der WEISSE RING-Mitarbeiter Helmut Schuller lernte den Herzinfarkt-Patienten Peppi Dötzl-Strobl kennen. Das war der Anfang von „Der Kieberer & Der Haberer“. Die Idee wurde von Christian Pilz, Außenstelle WEISSER RING Oberösterreich, dankbar aufgenommen. Am 20. August 2015 wurde die neue Kombination im Rahmen einer Weinverkostung vorgestellt. Je ein Euro pro verkaufter Flasche geht als Spende an den WEISSEN RING. Nähere Informationen und Bestellmöglichkeiten finden Sie unter: [www.kieberer-haberer.at](http://www.kieberer-haberer.at)

## Die Amokfahrt in Graz und was wir daraus lernen können

Der 20. Juni 2015 war ein schwarzer Tag für Graz. Ein 26-jähriger Amokfahrer raste durch die Grazer Innenstadt und hinterließ drei Todesopfer, dutzende Verletzte und eine traumatisierte Stadt. In den Wochen und Monaten danach wurde öffentlich viel darüber diskutiert, wie man so etwas verhindern könnte und wie man mit den Opfern umgeht. Dabei wurde wieder einmal zweierlei deutlich: Die Betreuung von Gewaltopfern, die durch familienfremde Personen verletzt und bedroht werden, braucht mehr Ressourcen. Und: Die Frage der Entschädigung von mittelbaren Opfern wird immer drängender.

Zwei anerkannte ExpertInnen des WEISSEN RINGES, Peter Walter und Brigitte Weber in-

formieren in Trainings regelmäßig zu psychischen Traumata. Der Tenor dabei ist: Die Traumatisierung von Gewaltopfern durchläuft verschiedene Phasen – von der Schock- über die Einwirkungs- bis zur Erholungsphase. Und in jeder Phase sind spezifische Symptome zu erwarten. Vom Versagen kognitiver Fähigkeiten und Verwirrheitszustände in der Schockphase, über Gefühle der Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht in der Einwirkungsphase, bis zu Gedächtnisstörungen, Schlaflosigkeit und Übererregbarkeit. Opfer brauchen hier eine besonders engmaschige psychotherapeutische und psychosoziale Betreuung, damit sie wieder in ihrem gewohnten Leben Fuß fassen und das schreckliche Erlebnis überwinden können.



**JEDES VERBRECHEN HINTERLÄSST SPUREN**  
Mit 2,- Euro/Monat helfen Sie diese zu beseitigen.

Werden Sie jetzt Mitglied beim WEISSEN RING!  
[www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at)



### Neuer Landesleiter des WEISSEN RINGES im Burgenland

Im Mai 2015 wurde eine neue Landesstelle der Opferhilfe gegründet – und zwar im Burgenland. Wir freuen uns ganz besonders, dass der verdiente und engagierte Oberrat Stefan Eisner, Abteilungsleiter der sicherheits- und verwaltungspolizeilichen Abteilung der LPD Burgenland, dafür gewonnen werden konnte, das neue Team im östlichsten Bundesland aufzubauen. Herzlich Willkommen beim WEISSEN RING! Wir wünschen viel Erfolg!

## Wolken deuten

### Entspannungsbeispiel nach der Traumatisierung

Setzen Sie sich ans Fenster und schauen Sie in die Wolken. Was sehen Sie? Stratos- oder Kumuluswolken. Aber was noch? Wenn Sie genauer hinsehen, werden Sie Figuren und Formen erkennen – Tiere, Menschen, Fabelwesen. Geben Sie ihnen Namen und überlegen Sie sich kleine Geschichten. Sie werden merken, dass sich Ihr Puls verlangsamt und Ihre Atmung tiefer wird. Das entspannt.

## LISTE DER SPONSOREN

- Agentur „Löwen und Herz“, Jörg Schorn
- Ariba Sicherheitstechnik
- ComneX Commercial Internet Business
- ConocoPhillips
- D.A.S. Rechtsschutz AG
- Taxi 40 100
- Dicom
- Diözese Sport Gemeinschaft (Bastelgruppe Justizanstalt Karlau)
- Ecker & Partner
- Elexia
- Flughafen Wien
- Fonds Soziales Wien
- Freimaurerlogen
- Gehl Heinz
- Hans und Blanca Moser Stiftung
- Hartjes
- Hofer KG
- Hotel Imperial
- IPA
- Jarago
- Leopold Gratz Stiftung
- Lexis Nexis/ARD Orac
- Licht ins Dunkel
- Mörtl U.
- OeBV - Oesterreichische Beamtenversicherung
- Österreichischer Fußball-Bund
- Offiziersclub der Sicherheitsexekutive
- Polizeimusik Wien
- Privatstiftung der Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
- REWE (Adeg, Billa, Bipa, Merkur, Penny, Sutterlüty)
- Vereinigung Kriminaldienst Österreich
- Vienna Marriott Hotel
- Wiener Philharmoniker
- Welser Wirte
- Wirtschaftskammer Wien (Fachgruppen)
- xS+S Software und Systeme
- XXX Lutz
- Young & Rubicam

## LANDESLEITUNGEN

**Burgenland**  
0699 134 34 007,  
bgld@weisser-ring.at

**Kärnten**  
0699 134 34 009,  
ktn@weisser-ring.at

**Niederösterreich/West**  
0699 134 34 002,  
noe.west@weisser-ring.at

**Niederösterreich/Ost**  
0699 134 34 017,  
noe.ost@weisser-ring.at

**Salzburg**  
0699 134 34 005,  
sbg@weisser-ring.at

**Steiermark**  
0699 134 34 008,  
stmk@weisser-ring.at

**Oberösterreich**  
0699 134 34 004,  
ooe@weisser-ring.at

**Tirol**  
0699 134 34 006,  
tirol@weisser-ring.at

**Vorarlberg**  
0699 134 34 003,  
vlbg@weisser-ring.at

**Wien**  
01/7121405 oder 0810  
955065 (Ortsstarif)  
office@weisser-ring.at

## IMPRESSUM

**Herausgeber, Medieninhaber, Verleger:** WEISSER RING gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und Verhütung von Straftaten, 1090 Wien, Nußdorfer Straße 67, Tel.: 01/712 14 05, Fax: 01/718 83 74, E-Mail: office@weisser-ring.at • **Vorstand:** Udo Jesionek, Michael Lepuschitz, Lucas Lorenz, Lyane Sautner, Heinz Gehl, Michael Brooks, Franz Galla, Franz Gily, Johann Hauf, Marianne Johanna Hilf, Peter Jedelsky, Inge Rowhani-Sadonouzdah, Oliver Scheiber, Desirée Schorn, Susanne Schubert-Lustig, Wolfgang Sicka, Herbert Wagner • **LANDESLEITUNGEN:** Burgenland: Stefan Eisner • Kärnten: Renate Mosser • Niederösterreich: Wolfgang Haupt • Oberösterreich: Franz Grünbart • Salzburg: Stefan Rieder • Steiermark: Alfred Maier • Tirol: Lucas Lorenz, Vorarlberg: Gerhard Salzinger • Wien: Oliver Scheiber • Ehrenmitglieder: Othmar Urban, Johanna Zwerenz • Geschäftsführerin: Marianne Gammer • **Redaktion:** Annemarie Mitterhofer • **Erscheinungsort:** Wien • **Fotos:** WEISSER RING (wenn nicht anders angegeben).